

gruppenorganisator vor allem auf eine niedrige Stoppel achten, damit die LPG Tierproduktion so viel wie möglich Stroh erhalten. Er soll weiterhin auf gleichmäßige und gerade Schwade Einfluß nehmen, um die Arbeit der Nachfolgekompexe zu erleichtern.

Politische Aktivität der Genossen erhöht

Die Arbeit mit Parteiaufträgen, das zeigen die Erfahrungen des Vorjahres, hat die politische Aktivität der Genossen erhöht. Als beispielsweise ein Mechanisator den Hinweis des Verlustprüfers zur Verringerung der Körnerverluste nicht ernst genug beachtete, nahm der Genosse Herbert Möller im Kollektiv dazu offen Stellung. Er erläuterte, wie notwendig wir jede Tonne Getreide benötigen, um ausreichend Futter für die Tierproduktion bereitzustellen, zumal der Bedarf an Fleisch außerordentlich rasch, schneller als der Plan vorsah, gewachsen ist. Er nutzte die Gelegenheit, um am Beispiel der Getreideproduktion das menschenfeindliche Wesen des Imperialismus zu entlarven, der im Interesse hoher Profite das Getreide künstlich verknappt, es als politisches Druckmittel gegen andere Völker benutzt und sich einen Dreck darum schert, ob dadurch Millionen Menschen hungern. Im Ergebnis der Aussprache unternahm das Erntekollektiv größere Anstrengungen zur Vermeidung von Ernteverlusten.

Ein solches aktives Verhalten ist jedoch noch nicht für alle Genossen typisch, einzelne benötigen noch mehr oder weniger die ständige Hilfe und Unterstützung durch das Parteikollektiv. Auch dafür ist die zeitweilige Parteilinie zuständig. So setzte sie sich in einer Schicht mit einem Genossen auseinander, weil er im Wettbewerb nie mit vorn ankam und auch in der ideologischen Arbeit noch Reserven hatte. Sie

rieten ihm, die Ursachen für die unbefriedigenden Arbeitsleistungen nicht bei anderen zu suchen und forderte von ihm als Kommunisten eine kämpferische Haltung zum Wettbewerb.

Die zeitweiligen Parteilinie erhielten von der Parteilinie ein Tagebuch. In ihm rechnen die Parteilinie den Wettbewerb täglich ab, berichten über die Erfüllung ihres Parteilinienauftrages und halten besondere Vorkommnisse des Erntetages fest. Aus unseren Erfahrungen heraus können wir sagen, daß dieses Tagebuch der Parteilinie bereits zu einem Dokument des ganzen Kollektivs geworden ist. Es gehört zum Arbeitsstil der Parteilinie, offen mit den Kollegen über die Eintragungen zu sprechen.

Die Parteilinie wertet das Tagebuch regelmäßig aus. Sie sorgt dafür, daß die Hinweise der Genossen in der Leitungstätigkeit beachtet werden. Ein Beispiel: Wegen einer kleineren Reparatur war ein Mähdrescher eine ganze Schicht ausgefallen. Darüber empörte sich das Kollektiv und bat um eine Klärung. Wir werteten diese Kritik mit der Parteilinie des Kreisbetriebes für Landtechnik aus, der für die Instandsetzung der Technik verantwortlich ist. Der Parteisekretär des Kreisbetriebes informierte das Erntekollektiv persönlich über die eingeleiteten Maßnahmen zur Verkürzung der Reparaturzeiten.

Die Genossen informierten auch über die politisch-ideologischen und erzieherischen Aktivitäten des Kollektivs, zum-Beispiel von der Auseinandersetzung mit einem Kollegen, der die Arbeit bummelte, und über Diskussionen zur Verbesserung der Arbeitsdisziplin. Aus dem Tagebuch der Parteilinie hat die Grundorganisation wichtige Schlußfolgerungen für die neue Ernte gezogen.

Karin Neumann
Parteilinie in der LPG Pflanzenproduktion
Kremmen, Kreis Oranienburg

Leserbriefe

Die Abgeordnetengruppe hilft allen

Zu den Betrieben, die nach den Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen Abgeordnetengruppen bildeten, gehört im Bezirk Cottbus auch das „konsument-Warenhaus“ der Bezirksstadt. 13 Mitarbeiter des Warenhauses, darunter auch drei Jugendliche, die erstmals gewählt wurden, zählen dazu. Acht werden in den Gemeindevertretungen ihrer Heimatorte helfen, Aufgaben zu lösen und Probleme zum Wohle der Bürger zu klären. Das setzt voraus, daß die Volksver-

treter auch befähigt werden, ihre Abgeordnetentätigkeit gewissenhaft und umsichtig auszuüben. Eine Form dazu sehen wir in der Abgeordnetengruppe, an deren Spitze die Genossen, oft selbst erfahrene Volksvertreter, stehen müssen. In engem Kontakt mit der Parteilinieorganisation des Betriebes werden sie Erfahrungsaustausche und Informationen organisieren, die besonders den erstmals gewählten jungen Abgeordneten das Hineinwachsen in ihre verantwortungsvolle Tätig-

keit erleichtern sollen. In regelmäßigen Abständen werden Parteilinie, BGL und Warenhausleitung mit den Abgeordneten Rundtischgespräche und Problemdiskussionen durchführen. Sie sollen sowohl gesamtgesellschaftliche Ereignisse als auch die politisch-ideologische Situation im Betrieb zum Inhalt haben. Darüber hinaus wird allen Abgeordneten die Möglichkeit eingeräumt, an Tagungen und Beratungen der staatlichen Leitung und gesellschaftlicher Organisationen teilzunehmen und sich vielseitig zu informieren.

Die erfahrenen Genossen helfen den